

Dipl.-Med. Albrecht Einbock
 Ministerialdirigent
 Vorstandsvorsitzender des Kuratoriums
 Akademisches Lehrkrankenhaus
 Klinikum Görlitz e.V.

An das Ärzteblatt Sachsen
 Redaktion: presse@slaek.de

Leserbrief

**Würdigung des berühmten Chirurgen
 Prof. Dr. med. Johannes
 von Mikulicz-Radecki (1850 – 1905)
 in der August-Ausgabe des
 Ärzteblattes Sachsen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Interesse habe ich den Artikel von Dipl.-Päd. Günter Christmann über das Leben und die berufliche Leistung von Mikulicz-Radecki gelesen.

Herrn Christmann ist für seinen medizinhistorischen Beitrag sehr zu danken.

Als Vorsitzender eines Vereins, dessen Mitglieder sich darum bemühen, die Medizinstandorte Wroclaw, Görlitz und Dresden zu verbinden, möchte ich darauf hinweisen, dass die Republik Polen den 100. Todestag von Mikulicz-Radecki im Jahre 2005 sehr engagiert vorbereitet.

Ich war mit Mitgliedern unseres Vereins am 11. und 12. März dieses Jahres in Wroclaw Gast der Medical University Wroclaw (Medizinische Akademie Breslau).

Eingeladen hatte uns mein Stellvertreter im Verein, Spectabilis Prof. Dr. med. Grzebieniak, von der Medical University Wroclaw.

Mein zweiter Stellvertreter im Verein, der Oberbürgermeister von Görlitz, Herr Prof. Dr. Karbaum, begleitete uns Ärzte in unserer medizin-diplomatischen Mission.

Wir hatten unter anderem Gespräche mit dem Stadtpräsidenten (Oberbürgermeister) von Wroclaw, Herrn Rafal Dutkiewicz.

Das polnische Wroclaw ist heute eine prosperierende Großstadt mit ca. 600 000 Einwohnern, davon 100 000 Studenten.

Das wichtigste Gespräch fand im Senatssaal des Rektoratsgebäudes statt.

Magnifizienz Prof. Dr. Leszek Paradowski empfing unsere Delegation in diesem altherwürdigen Ambiente.

Wesentliche Themen waren die zukünftigen Praktika Breslauer Medizinstudenten im Klinikum Görlitz, die Hospitation deutscher Ärzte

an der Medizinischen Akademie Breslau und, von Magnifizienz Paradowski angesprochen, der ausdrückliche Wunsch der polnischen Seite, die früheren engen Beziehungen zwischen der Medizinischen Akademie Wroclaw und der damaligen Medizinischen Akademie Dresden in der Gegenwart wieder zu beleben. In Wroclaw finden vom 14. bis 18. März 2005 die zentralen polnischen Festveranstaltungen zu Ehren von Mikulicz-Radecki anlässlich dessen 100. Todestages statt.

Die Schirmherrschaft über diese Feierlichkeiten hat der Präsident der Republik Polen, Herr Aleksander Kwasniewski, übernommen. Eine Einladung zur Teilnahme erging an die Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden.

Wer sich näher mit Leben und Werk Jan Miculicz-Radeckis beschäftigen möchte, der sei auf eine Publikation der Medizinischen Akademie Wroclaw hingewiesen:

Acta Universitatis Wratislaviensis No 2555
 Waldemar Kozuszek (Autor)
 Jan Mikulicz-Radecki
 1850 – 1905
 Mitbegründer der modernen Chirurgie
 Bestellungen sind zu richten an:

Dzial Marketingu
 Wydawnictwa Uniwersytetu
 Wroclawskiego Sp.zo.o.,
 50-137 Wroclaw, pl. Uniwersytecki 9/13
 Fax: + 48 (0) 71 3411498
 E-Mail: marketing @uwur.com.pl

Das Buch ist zweisprachig erschienen. Die eine Seite ist in polnischer Sprache gedruckt, die andere druckt die deutsche Übersetzung ab.

Da ist man versucht, durch Sprachvergleiche ein ganz klein wenig die polnische Sprache zu verstehen. Einigermaßen überrascht war ich über ein Angebot, dass Magnifizienz Prof. Paradowski während unseres Gespräches uns sächsischen Vereinsmitgliedern machte.

Er regte an, einen gemeinsamen Wissenschafts- oder Forschungspreis auszuloben, der nach dem deutschen Chirurgen Ferdinand Sauerbruch benannt werden sollte.

Sauerbruch war bekanntermaßen ein Schüler von Mikulicz-Radecki, und wurde später der führende deutsche Chirurg.

Mit freundlichen Grüßen

Albrecht Einbock
 Am Heiderand 2
 01324 Dresden